
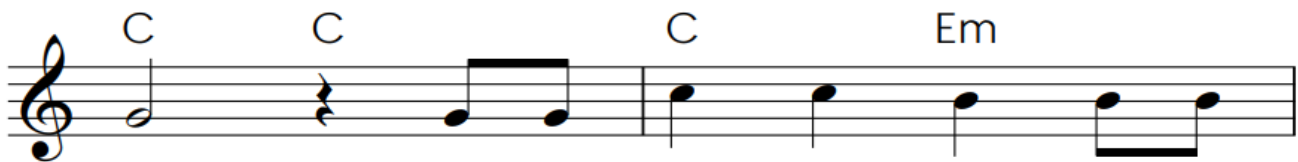



## Räbeliechtli



1. Rä - be - liecht - li, Rä - be - liecht - li, wo geisch



hi? I die dunk - li Nacht, oh - ni



Stär - ne - schyn, da muess mys Liecht - li sy.

- |   |  |
|---|--|
| <p>2. Räbeliechtli, Räbeliechtli<br/>Wo bisch gsi?<br/>Dür ds Strässli uf und ds Gässli ab,<br/>gäll Liechtli, löscht nid ab.</p> | <p>3. Räbeliechtli, Räbeliechtli<br/>Wänn gahsch hei?<br/>Wänn dr Biswind chunnt und mys<br/>Liechtli löscht,<br/>dänn gahni wieder hei.</p> |
|---|--|

## Ich gang mit miner Latärne



Ich gang mit min-er La-tä-rne und mi-ni La-tär-ne mit mir. Am  
Him-mel lü-üch-ted d Stern-ne, da u-unde lü-ücht-ed mir. Dä  
Güg-gel chräht und d Chatz mi-aut. Eh, eh, eh, la bimmel, la bimmel, la bumm.

## Hui, blaast de Herbschtwind

1. Hui, blaast de Herbscht - wind. Hui, blaast dee fescht. Er  
 wir - blet mit de Blet - ter und tan - zet mit den Escht.  
 Wo söll au s Rot - brüsch - li hii? De Wind isch gross und es so chli.  
 Flüüg doch chli an Schäär - me und tuen di schnäll uuf - wäär - me!

2. Hui, pfiift de Herbschtwind  
 Hui, pfiift dee hööch  
 Mängisch töönts vo Wiitem  
 Und mängisch vo ganz nööch  
 O du Igel tuesch mer leid  
 So ohni Fäll ond ohni Chleid  
 Chrüüch doch i diis Bletterhuus  
 Und mach en lange Winterpfuus

3. Hui, zieht de Herbschtwind  
 Hui, zieht dee chalt  
 Er wott zum Fänschter use  
 Und suecht sich jede Spalt  
 Bliib nur duss, du chalte Wind  
 Chinde, chömmed ine gschwind  
 Mir pschlüüsed dänn die usser Tüür  
 Und mached grad es Schmineefüür